

«Führungsgremien sollten immer ein Spiegel der Gesellschaft sein»

Die Anwaltskanzlei NKF glänzt national mit einem der grössten Frauenanteile auf Partnerschaftsebene.

Die Rechtsanwältin Catherine Grun erzählt von der Faszination des Berufes, und erklärt, weshalb die juristische Berufswelt vor allem für Frauen reich an Chancen ist.



Catherine Grun

Catherine Grun, was macht für Sie eine moderne Frau aus?

Darüber habe ich mir offen gesagt noch nie Gedanken gemacht. Es ist wohl dasselbe, was für mich einen modernen Mann ausmacht: Selbstbestimmt zu sein, trotz aller äusseren, beruflichen und privaten Umständen «ja» sagen zu können zu dem, was man tut und zur Rolle, die man einnimmt und auch stolz darauf zu sein.

Was hat Sie dazu bewegt, Anwältin zu werden?

Das Gesetz dient grundsätzlich dazu, den Rahmen des gesellschaftlichen Zusammenlebens zu bilden. Diese Grundlagen und Eckpfeiler zu kennen und anwenden zu können, hat mich seit meiner Jugend fasziniert. Ich schätze mich glücklich, dass ich als Anwältin diese abstrakt festgelegten Werte mit Menschen und ihren konkreten Geschichten verbinden kann.

NKF hat in der Partnerschaft einen der grössten Frauenanteile der Schweiz. Warum sind Frauen in Führungspositionen so wichtig?

Das stimmt, im Vergleich zu unserer direkten Schweizer Konkurrenz gehört NKF zu den Kanzleien mit dem

grössten Frauenanteil in der Partnerschaft. Seit 2015 waren die Hälfte der neu ernannten Partner weiblich, und auch auf Counsel-Ebene sind wir im Frauenanteil führend.

Führungsgremien sollten immer ein Spiegel der Gesellschaft sein, um bei Entscheidungen verschiedene Aspekte und Perspektiven einzubeziehen. Entsprechend sind Frauen in Führungspositionen genauso wichtig wie Männer.

Welche Vorteile hat eine hohe Diversität im Team?

Mit weiblicher Vertretung in der Partneretage werden Karrieremöglichkeiten aufgezeigt und Chancengleichheit symbolisiert – dies ist essentiell für die Gewinnung von weiblichen Nachwuchstalenten, welche zu einem späteren Zeitpunkt bei NKF die Möglichkeit haben, den Schritt in die Partnerschaft zu begehen.

Darüber hinaus schätzen unserer Mandanten/innen die Diversität bei NKF – innerhalb der Partnerschaft und auf allen Karrierestufen – vom Substituten bis hin zum Counsel. Ein Merkmal von NKF sind ohnehin gemischte Teams und das bezieht sich nicht nur auf den Bereich Gender sondern auch auf Internationalität. Viele unserer Juristen/innen verfügen über einen internationalen Abschluss oder kommen aus dem Ausland, insbesondere dem europäischen Ausland, Amerika und China. Gemischte Teams erzielen bessere Ergebnisse und tragen zu einer dynamischen und harmonischen Unternehmenskultur bei.

Was tut NKF, um die Gleichstellung der Frauen in Ihrer Firma zu fördern?

NKF war die erste Schweizer Kanzlei, die ein «Female Partner Model», ein Karrieremodell, das sich spezifisch Frauen anpasst, eingeführt hat. Valerie Meyer Bahar und ich waren damals noch Senior Associates, als wir gemeinsam mit NKF dieses Modell entwickelt haben. Ziel war und ist es, talentierte Anwältinnen zu fördern, ihnen den Eintritt in die Partnerschaft zu ermöglichen und gleichzeitig ihren Anspruch auf eine erfolgreiche juristische Karriere im Einklang mit einer Familie zu unterstützen.

Bei NKF sind alle Partner Equity-Partner und das gilt auch für die Frauen, die der Partnerschaft im Rahmen des weiblichen Partnermodells beitreten: Sie geniessen in der Partnerschaft die gleichen Rechte und Pflichten, wie ihre Kollegen, einschliesslich des Stimmrechts.

Welche Benefits machen NKF zu einem besonders attraktiven Arbeitgeber?

NKF bietet ein flexibles Arbeitsmodell, welches Partnerinnen und Mitarbeiterinnen Teilzeitarbeit, erweiterten Mutterschaftsurlaub bis zu zwölf Monaten und flexibles Arbeiten im Home Office ermöglicht.

Zudem haben wir die Position des «Counsels» geschaffen. Zu Counsels werden Mitarbeiter/innen ernannt, welche das Anforderungsprofil eines/r Partners/in erfüllen, aber aus persönlichen Gründen die Counsel-Position gegenüber derjenigen eines Partners vorziehen.

NKF verfolgt darüber hinaus ein Talent Management-Programm mit unterschiedlichen internen und externen Trainingsprogrammen für junge Talente zur Vermittlung und Vertiefung von Fachwissen und aussercurriculären Fähigkeiten.

Zudem werden das Arbeiten in einem internationalen Umfeld und der interkulturelle Austausch gefördert. Neben intensiven Englischkursen unterstützt NKF Secondment-Möglichkeiten bei Klienten oder führenden internationalen Anwaltskanzleien sowie das Foreign Associate Programme, im Rahmen dessen ausländische Anwälte/innen bei NKF für eine bestimmte Zeit arbeiten oder voll Fuss fassen können.

Was macht die juristische Berufswelt für Frauen attraktiv?

Neben logischem und vernetztem Denken brauchen Juristinnen und Juristen eine Leidenschaft für Menschen und Empathie. Meiner Meinung nach haben Frauen in der Kombination dieser Fähigkeiten enormes Potential. Des Weiteren ist die juristische Berufswelt sehr breit und offen, sodass sich eine entsprechende Tätigkeit nicht nur in unterschiedlichsten Branchen ausüben, sondern auch mit unterschiedlichsten Lebensformen vereinbaren lässt.

Welchen Tipp möchten Sie Frauen geben, die Familie und Job unter einen Hut bringen wollen?

Sich auf den Job und die Familie klar und leidenschaftlich zu fokussieren und zu akzeptieren, dass daneben manchmal wenig Zeit für anderes bleibt. Und dann braucht es einen starken Partner und den richtigen Arbeitgeber, da es sich beim «Spagat» sowohl beruflich wie privat, immer nur um ein Gemeinschaftswerk handeln kann und soll.

TEXT FATIMA DI PANE